

Weihnachten 2018

Eine Weihnachtsgeschichte von Karl-Heinz Wiechmann

Alle Jahre wieder...

Große Freude- VOCALIS Chor in der Fischerkirche - das Notenblatt lag bereit zum MITSINGEN auf allen Plätzen, ich hatte es geschafft das Konzert zu besuchen. Die Kirche war rappellvoll, wie vor genau 9 Jahren bei der Trauerfeier für Jürgen. Das Konzert wurde durch den Leiter - Nicolai Juretzka - mit Klavier begleitet und internationaler Chorgesang erklang durch den herrlichen Kirchenraum. Mitsingen war angesagt vom Notenblatt : Alle Jahre wieder , Tochter Zion , Oh Tannenbaum, brachte so schon festliche Stimmung am 3. Advent. Riesen Beifall und anschließend Punsch trinken, es war gelungen. Gäste waren von weither gekommen und bestaunten die Kirche und es wurden Gespräche geführt. Ich ging dann runter zum Marktplatz und hatte eine "Neuschlutuperin" an meiner Seite. Am Fischerkahn "Schlu 2a" blieben wir stehen und schauten zur letzten "Familien - Fischwarenfabrik" rüber, direkt an der Kirchhofsmauer gelegen. Weiter meine Alte Schule, daneben Wellmann - die führten in der Huxstraße in Lübeck einen Laden, jetzt sind es moderne Wohnungen. Die Räucherschornsteine lassen erahnen wo früher überall Fisch verarbeitet wurden. Niset, war mal Begegnungshaus der Gemeinnützigen bei Hüsing, später "Klein Erna" neben Kranz, am Berg, weiter vorbei an Horst P. Schwanke's Haus, darüber hatte sie INFOS von den Büchern und so auch Kenntnis über den Ort. Jedes 2. Haus eine Fischerfamilie, bis zum Kranzberg noch ein paar Schritte, da sahen wir die leere Sky-Filiale - zugemacht. Beim ehemaligen "Schlachter Ahrendt" (2003 zu / 2004 Krellenberg) blieben wir stehen und verabschiedeten uns, sie bedankte sich ganz herzlich für die Beschreibungen und rief noch rüber zum Auto : Mattina aus Mark Brandenburg, ich sehe nachher die Trave und wohne im Schuback-Haus.

Rückblick...

Schuback, für Glückseligkeit, jeder kennt in einer Stadt heute den Namen. 1947 in der Mecklenburger Straße gegründet und immer noch familiengeführt. In der Drogerie hatte mir Luis Schuback damals den "Zaponlack" besorgt für die Wagnerfiguren, die mit Tuschkastenfarbe nicht auf Dauer gehalten hätte, Krippe von Udo immer noch Tradition.

Wir probten in der Kirche das Krippenspiel, Hintern Höfen, mein Weg vorbei an der "Gehl Friseurstube", gegenüber "Sinning" Fischverarbeitung Marinaden/Räucherfisch, oh lecker, Töpfermeister Scholz artig begrüßt, an der Wasserpumpe direkt der Milchmann und Kramerladen Voss im Zwirngang. Bauer Gödecke kam mit Pferdewagen aus der Ausfahrt, Malerwerkstatt vorne, ein paar Schritte der Schlachter und die Bäckerei Jung, der Schuster an der Mauer und schon am Glockenturm, "Hannes Frahm" der Kirchendiener schloss die Tür auf. Ein herrlicher Duft vom Räucherkatzen an der Mauer, direkt aus dem Dachboden, wehte herüber, alle Hausschlachtungen brachten die Schinken dahin. Herta Fischer inszenierte die Figuren, ein Schaffell sollte Wärme für das Christkindlein symbolisieren, die Mädchen hatten Blockflöte gelernt für "Es ist ein Ros entsprungen...". Der Große Tannenbaum war fertig und piekste mit seinen Nadeln, die kleine Weihnachtskrippe stand bereit und es war bitterkalt...

Sommer 1957/58 im Palinger Weg tat sich etwas, die Abschlussklassen hatten eine große Aktion vor, Bäume pflanzen in der Freibad-Anlage und am 28.Mai wurde die beheizte Anlage eingeweiht. Der DLRG Bademeister Priebe konnte Erfolg melden für "SEEPFERDCHEN" und Co.. Es kam dann aber Hans Georg Peters aus Israelsdorf und nahm die Prüfung ab. Lothar Raddatz erzählt immer am 2. Weihnachtstag beim

Patentreffen von der DLRG-Zeit und ist immer noch dabei in Ahrensburg. Beim Glühweinpunsch denken wir noch an die Bikini Bademode : "Itsy Bitsy Teeny Weenie Honolulu Strandbikini" sangen Catarina Valente und Silvio im Radio. Den ALTEN passte es nicht, wenn die jungen Dinger so frei rumliefen, Einteiler Badeanzug hochgeschlossen eben anständig.

Neuzeit...

Der Herrenabend der Gemeinnützigen brachte wie auch im Vorjahr über 1000 Euro Spendengeld zusammen, ein Teil auch für die Badeanstalt im letzten Jahr zugeteilt. Lag es an dem Vortrag von dem Herrn Klaus Regling über den "Euro - Rettungsschirm ESM in Luxemburg", dass gleich 12 neue Mitglieder sich anmeldeten? Aber dass im Jahr für 11 € Mitgliedsbeitrag so viel GUTES herauskommt, spricht für sich. Auch 2 junge Feuerwehrmänner wollten dabei sein. Man sprach über die D-Mark und nach dem super vorgetragenen Beitrag hatte man einen Durchblick gewonnen über "Früher war alles besser"!

Kleine Anmerkung...

Damals war eine DM noch viel Wert und Familie Raddatz hatte lange überlegt über einen "ANTRAG ZUR DLRG". Weihnachten lag unter dem Tannenbaum ein Umschlag bunt geschmückt, unsere Mütter kannten sich aus den "Bunkeraufenthalten", die Freundschaft ist immer geblieben. Die Flasche mit "GOLDWASSER aus Danzig" für die Erwachsenen stand bereit und wir machten zusammen Bescherung mit selbstgebastelten Tannenzapfen, geschmückt mit Lametta, Selbstgestricktem und Allerlei aus dem Backofen.

Lothar öffnete mit großer Anspannung den UMSCHLAG und es war die Unterschrift auf dem Formular, große Freude und ein Lächeln sagte Danke. Für ein Jahr, eine DM und ist so wertvoll angelegt.

Die Heimfahrt...

Es war so schön warm in der Fischerkirche St. Andreas, draußen am Marktplatz waren es nur noch 0 Grad, die ehemalige Schienenspur sah ich unter dem Auto aber ich brauchte nicht kratzen. Ein letzter Blick zum großen Stern oben am geschmückten Weihnachtsbaum, ein Foto noch und ab in Richtung Heimat. Aber die Gedanken schweiften noch in der Vergangenheit.

Slutup, zum Weißen Schwan in die Mecklenburger Straße, ja wo sind alle die kleine Tante Emma Lädchen geblieben, neben dem ehemaligen Kino die Bäckerei, die Kolonialwaren- und Kohlenhandlung, die Handelsbank, das Kankel Modehaus, Zigarren Steffen, Arko, Zeitschriften, Uhrmacher, Tams & Garfs, Stürmer mit Laubengarten an der Ecke Wesloerstraße, Straßenbahn Haltestelle vor der Witte Fischindustrie, Schindler mit EIS- Lädchen, Wandschneider , Schlachter, Fotogeschäft, Glaserei, Schuhladen, AOK Geschäftsstelle, Specht, Tankstelle, Apotheke, Friseur, Autohaus (jetzt noch der einzige Nettoladen), Katz & Klump Bahnschwellen, Grüne Bude (wo früher sich über eine Weiche die Straßenbahnen begegneten), usw., alles nicht mehr da, Vergangenheit. Ich fahre noch rauf auf die Karlsruher Straße, Ecke Wesloerstraße und da stand ein Bahnwagen auf dem Platz, die Familie Mann hatte da einen Tante Emma Laden eingerichtet, Renate war damals mit beim Krippenspiel üben und auch mit der Jungschar auf vielen Fahrten mit dabei. Manfreds Sohn wohnt uns gegenüber und wir halten uns die Erinnerung wach. Im Autoradio Weihnachtlieder, vor Bad Segeberg fängt es an zu schneien, Streuwagen im Einsatz, so 2cm Schnee lag auf dem Bürgersteig. Jetzt noch kleine Geschenke für die 4 Urenkel besorgen, dann ist wieder fast ein Jahr vorbei.

Allen ein frohes Fest, einen guten Rutsch ins NEUE JAHR 2019
Grüße aus Bad Bramstedt
Anke & Karl-Heinz Wiechmann